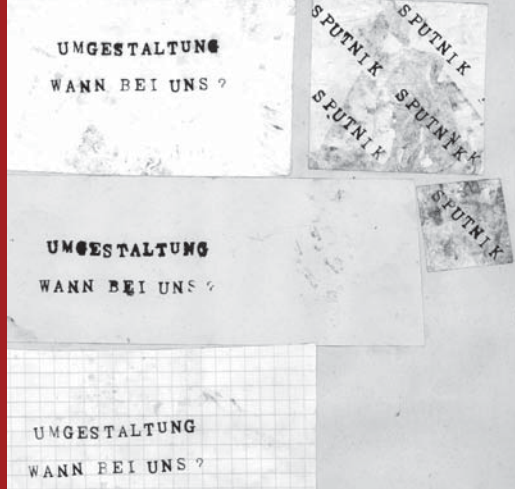


„Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen!“

Glasnost, Perestroika und das Sputnik-Verbot in der DDR



Am Vorabend der Friedlichen Revolution. Berlin 1988

„Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen!“

Glasnost, Perestroika und das Sputnik-Verbot in der DDR

Das Auslieferungsverbot der sowjetischen Zeitschrift „Sputnik“ in der DDR Ende November 1988 war ein deutliches Zeichen der zunehmenden Entfremdung zwischen DDR-Führung und Michail Gorbatschow. Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Veränderung) verbanden sich auch in der DDR-Bevölkerung mit der Hoffnung auf Umgestaltung. Das nahm die SED-Spitze als so bedrohlich wahr, daß sogar eine Zeitschrift verboten wurde, die darüber berichtete. Die daraus resultierenden Spannungen durchzogen die ganze ostdeutsche Gesellschaft. Selbst in der SED und ihrer Bürokratie setzten heftige Diskussionen ein. Die Opposition konnte die Parole „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen!“ nun gegen die Betonköpfe im eigenen Land wenden.

Podiumsdiskussion mit:

Dr. Dietmar Keller, stellvertretender Kulturminister der DDR 1984–88

Dr. Tatiana Timofeeva, Historikerin, Moskau

Arnold Vaatz, MdB, DDR-Bürgerrechtler

Dr. Stefan Wolle, Historiker

Moderation: Hans-Joachim Lorenz, Journalist

Musikalische Umrahmung: Ekkerhard Maaß singt Lieder von Bulat Okudschawa

Mittwoch, 12. November 2008, 19 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Berlin-Mitte, Kronenstr. 5

Fahrverbindung: U-Bahnhof Stadtmitte

Nächste Veranstaltung:

Ruhe vor dem Sturm? Berlin 1988

Mittwoch, 10. Dezember 2008, 19 Uhr

Berliner Stadtbibliothek

Berlin-Mitte, Breite Str. 30–36

Fotos umseitig:

Links: *Ausriß aus einer Sammlung von Stempeln, DDR 1988*
(Robert-Havemann-Gesellschaft)

Rechts: *Michail Gorbatschow und Erich Honecker in Berlin*
(Bundesstiftung Aufarbeitung)

www.berlin.de/stasi-landesbeauftragter

www.havemann-gesellschaft.de

www.stiftung-aufarbeitung.de